

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nach wie vor ist die Zeit für Veränderungen gegeben. In den vergangenen Monaten gab es innerhalb der Branche viele Diskussionen, um die vermeintlich notwendigen Richtungsänderungen in der Ausbildung voranzubringen.

Aber werden Veränderungen tatsächlich benötigt?

Ist es notwendig, diese auch umzusetzen?

Diese Fragen können und müssen wir mit ja beantworten. Es ist absolut notwendig, neue Wege zu gehen und Anpassungen an die Bedürfnisse unserer Branche zu erarbeiten. Entwicklungen müssen aufgegriffen und zukunftsorientiert umgesetzt werden.

Nur welche Veränderungen sollen umgesetzt werden? Was wird wirklich benötigt und bringt die Ausbildung voran? Bisher konnte noch niemand aus der Branche vernünftige Vorschläge zur Umsetzung liefern. Der Funke ist da, aber damit wird noch kein Feuer entfacht.

Ohne die entsprechenden Impulse aus den Reihen unserer Kolleginnen und Kollegen ist das Unterfangen nur sehr schwer anzupacken und wir stochern weiter im Nebel.

Damit wir die Arbeit beginnen können, hoffe ich, dass sich im Laufe dieses Jahres konkrete Vorschläge für eine vernünftige Umsetzung entwickeln.

Meister werden ohne Gesellenbrief!

Das sieht unter anderem der aktuelle Referentenentwurf für das Berufsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vor.

Damit hat das Ministerium Erstaunen und Kopfschütteln bei vielen Fachverbänden im Handwerk erzeugt.

Hier zeigt sich mal wieder deutlich, wie weit die politischen Wunschvorstellungen und die Realität voneinander entfernt sind. Die vorgesehene Möglichkeit, bei einer vollständigen Anerkennung den Zugang zur Meisterprüfung ohne theoretisches Grundwissen zu erlangen, ist sicherlich kein gelungener Ansatz.

Das angestrebte Verfahren innerhalb der Rahmenbedingungen von ValiKom an allen Standorten der HWKs umzusetzen, wird eine anspruchsvolle Aufgabe darstellen. Das bedeutet von unserer Seite, dass wir über die Innungen Einfluss auf die HWKs nehmen müssen, um mit unseren Prüfern am Feststellungsverfahren mitwirken zu können.

Viele Änderungen werden notwendig sein, um aus dem Referentenentwurf ein vernünftiges Gesetz zu machen. Dabei erleichtern uns die unterschiedlichen Interessen der beteiligten Akteure nicht gerade die Arbeit.

Kritisch zu werten ist auch die Entwicklung, oder vielmehr gesagt die Auflösung von Berufsschulstandorten in einzelnen Bundesländern. Hier werden Berufsschulstandorte geschlossen und in die Bildungszentren der HWKs integriert. Welche möglichen negativen Auswirkungen diese Vorgehensweise hat, können wir erst in der nächsten Zeit feststellen. Auf jeden Fall werden die Wege für Auszubildende länger, da es nicht so viele Bildungszentren wie Schulstandorte gibt. Auch auf die Entwicklung in Bezug zur Qualität des Unterrichts müssen wir gespannt sein. In Bayern ist diese Vorgehensweise aktuell noch kein Thema. Allerdings müssen wir bei diesem Thema wachsam sein.

Die Bestrebungen unseren dualen Partner zu schwächen, sind bundesweit erkennbar. Das ist vielen Faktoren geschuldet, aber auch der fehlenden Anpassung und Weiterentwicklung von Seiten der Kultusministerien.

Es fehlen flächendeckend digitale Lernangebote, hybride Unterrichtsformate, Vorbereitungskurse für nicht berufsschulpflichtige Auszubildende und vieles mehr. Um dieser Entwicklung in Teilen entgegenzuwirken, sind wir nach wie vor aktiv an der Konzeptionierung eines BGJ-Pilotprojektes an zwei Standorten tätig. Leider mahlen auch hier die Mühlen beim Gesetzgeber langsam.

In einem starken Teilnehmerfeld konnte sich Annalena Hähnlein beim Bundesentscheid der German Craft Skills (PLW) 2023 in Erfurt behaupten, und hat für Bayern einen sehr guten dritten Platz erreicht. Vorausgegangen war der Landessieg in Bayern, den sie im September erringen konnte. Es ist immer ein großartiges Erlebnis, unseren Berufsnachwuchs so engagiert und motiviert für ein besonderes Ziel arbeiten zu sehen.

Die neuen ÜBL-Kurse laufen seit Herbst 2023 und die bisherigen Rückmeldungen sind durchaus positiv. Bei einem fachlich gut umgesetzten ÜBL-Kurs entsteht ein Mehrwert für jeden Ausbildungsbetrieb. Deshalb sind wir auch zuversichtlich, dass die neuen Vorgaben und Richtlinien von allen HWKs umgesetzt werden und somit auch von der Kammerseite eine Unterstützung für die berufliche Entwicklung unseres Nachwuchses gewährleistet wird.

Die Mitglieder vom BBA werden mit der großartigen Unterstützung von unserem Team in der Geschäftsstelle auch in Zukunft mit aller Kraft arbeiten, um alle kleinen und großen Herausforderungen für die Berufsbildung zu meistern.

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die uns bei unserer Arbeit unterstützend begleitet haben.

„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“

Georg Christoph Lichtenberg, Physiker

In diesem Sinne freue ich mich auf gute Gespräche mit Ihnen bei unserer Mitgliederversammlung in Ingolstadt.

Christian Hertlein